

Elterninformation zum Thema Krätze (Skabies)

Sehr geehrte Eltern,

wir möchten Ihnen hiermit einige Informationen zum Krankheitsbild der Krätze geben, damit Sie die Erkrankung früher erkennen und eine Ausbreitung verhindert werden kann.

Was ist Krätze?

Die Krätze (Skabies) ist eine übertragbare Krankheit, die weltweit auftritt. Ursache ist eine Milbe, die in der obersten Hautschicht (Hornhaut) lebt, Gänge gräbt, dort auch ihre Eier ablegt und sich vermehrt.

Krätzemilben sind sehr klein. Ihr Körperdurchmesser beträgt etwa 0,4 mm. Sie sind rund und haben 4 Beinpaare. In seinem 4-6 Wochen langen Leben legt das Milbenweibchen bis zu 50 Eier ab. Aus ihnen schlüpfen Larven, die sich über ein Nymphenstadium zu Krätzemilben entwickeln. Außerhalb des menschlichen Körpers überleben die Nymphen bis zu 5 Tagen, ausgewachsene Krätzemilben nur 24-36 Stunden.



Elektronenmikroskopische Darstellung einer Krätzemilbe

Die Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt durch (engen) Körperkontakt, aber auch durch die Benutzung der gleichen Wäsche oder des gleichen Bettes.

Die Zeit zwischen der Ansteckung und den ersten Krankheitserscheinungen beträgt 2-6 Wochen, bei einer erneuten Infektion oft nur einige Tage.

Die Krätze galt lange Zeit als eine Erkrankung von Obdachlosen bzw. von Personen, die in beengten und hygienisch mangelhaften Wohnverhältnissen leben. Heute tritt sie auch in Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Altenheimen, Krankenhäusern und unter Jugendlichen auf. Sie wird oft lange Zeit mit einem Ekzem verwechselt und damit nicht oder falsch behandelt.

Bei welchen Zeichen sollte man an Krätze denken?

An Krätze denken sollte man bei starkem, vor allem nächtlichen Juckreiz, ekzemähnlichen Hautveränderungen und Knötchen in der Haut. Bevorzugte Stellen sind unter anderem die Fingerzwischenräume, die Handgelenke, die Umgebung der Brustwarzen, die Ellenbogen, die Achseln sowie die Leisten- und Genitalregion.

Das Bild wird meist durch Kratzspuren und – wunden bestimmt. Im Bereich der Kratzspuren kann man oft die Milbengänge unter der Haut entdecken, die einen typischen gewundenen Verlauf haben und 5-10 mm lang sind. Außerdem sieht man oft kleine Bläschen und gerötete Schwellungen.

Was ist zu tun, wenn Sie diese Zeichen bei Ihrem Kind feststellen?

Bitte suchen Sie sofort einen Haut- oder einen Haus- bzw. Kinderarzt auf und informieren Sie ihn ggf. von bereits bestehenden Erkrankungen in der Gemeinschaftseinrichtung, die das Kind besucht.

Was tun, wenn sich der Verdacht bestätigt?

Ist die Diagnose gestellt (Nachweis von Milben oder Milbeneiern), stehen verschiedene Mittel zur Behandlung zur Verfügung, die vom Arzt verschrieben werden müssen und exakt nach Vorschrift anzuwenden sind.

Auch nach erfolgreicher Behandlung kann der Juckreiz zunächst fortbestehen und die Anwendung lindernder Medikamente erfordern. Solange Juckreiz besteht, sollten die Fingernägel kurz gehalten werden, um Schäden durch das Kratzen zu vermeiden.

Wichtig ist, dass alle Familienmitglieder und andere enge Kontaktpersonen unbedingt zeitgleich mitbehandelt werden sollten, auch wenn sie (noch) keine Symptome zeigen.

Textilien mit Körperkontakt (Leib, Bettwäsche, Handtücher) sind bei >60°C zu waschen und während der Behandlung häufig zu wechseln. Oberbekleidung und nicht waschbare Kleidung sowie Plüschtiere dürfen mindestens 1 Woche nicht benutzt werden (auslüften), besser ist jedoch, diese in einem Plastiksack für 14 Tage unter Verschluss zu halten oder für kurze Zeit (über Nacht) einzufrieren; auch eine chemische Reinigung ist möglich. Teppichböden, Polstermöbel, Kissen u.ä. sind mit einem leistungsstarken Staubsauger zu behandeln.

Die Gemeinschaftseinrichtung ist zu benachrichtigen!

Ihr Kind darf die Gemeinschaftseinrichtung (Kindertagesstätte, Schule u.ä.) solange nicht besuchen bzw. betreten, bis von ihm keine Gefahr der Weiterverbreitung und somit keine Ansteckungsgefahr mehr ausgeht.

Ein ärztliches Attest darüber muss in der Einrichtung vorgelegt werden!

Nach Abschluss aller Maßnahmen sollte eine zusätzliche Erfolgskontrolle durch den behandelnden Arzt erfolgen.

In der Familie ist in den folgenden 6 Wochen eine genauere Inspektion der Haut vorzunehmen, um Rückfälle schnell zu erkennen und erneut zu behandeln.

Wo gibt es weitere Informationen zum Krätzemilbenbefall?

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.rki.de (Infektionskrankheiten von A-Z)